

## Einfluss von Depressionen und Antidepressiva auf das Risiko für chronische Darmentzündungen

**Datum:** 02.08.2022

**Original Titel:**

Depression increases the risk of inflammatory bowel disease, which may be mitigated by the use of antidepressants in the treatment of depression

**Kurz & fundiert**

- Depressionen erhöhten das Risiko für [Morbus Crohn](#) und [Colitis ulcerosa](#)
- Bestimmte [Antidepressiva](#) hatten eine schützende Wirkung:
  - Bezüglich [Morbus Crohn](#): selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) und trizyklische [Antidepressiva](#) (TZA)
  - Bezüglich [Colitis ulcerosa](#): Mirtazapin, Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer (SNRI), SSRI, Serotoninmodulatoren und TZA

**DGP - Menschen, die unter Depressionen litten, hatten ein erhöhtes Risiko, an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa zu erkranken. Zu diesem Ergebnis kam die vorliegende Studie. Auch verschiedene Antidepressiva schienen sich auf das Erkrankungsrisiko auszuwirken.**

---

Es ist nicht verwunderlich, dass chronische Erkrankungen oftmals mit Depressionen einhergehen. Das gilt auch in Bezug auf chronische Darmentzündungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa. Doch gilt das auch andersrum? Erhöhen Depressionen das Risiko für chronische Darmentzündungen? Und welche Rolle spielen Antidepressiva? Diese Fragen stellten sich Wissenschaftler aus Kanada und führten eine Studie durch, in der sie den Einfluss von Depressionen und Antidepressiva auf das Risiko für chronische Darmentzündungen untersuchten.

### **Wissenschaftler verglichen Patienten mit und ohne Depressionen**

Die Wissenschaftler analysierten die Daten von 403665 Patienten, die zwischen 1986 und 2012 an Depressionen erkrankten. Sie untersuchten, wie häufig diese Patienten zusätzlich mit der Diagnose Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa konfrontiert wurden. Als Vergleichsgruppe dienten Personen, die nicht an Depressionen litten.

### **Depressionen und Antidepressiva beeinflussten das Risiko für chronische Darmentzündungen**

Bei der Auswertung der Daten fiel den Wissenschaftlern auf, dass die Personen, die unter

Depressionen litten, ein mehr als doppelt so hohes Risiko hatten an Morbus Crohn zu erkranken, als Personen ohne Depressionen. Und auch das Risiko für Colitis ulcerosa war bei Patienten mit Depressionen mehr als doppelt so hoch als für die Vergleichspersonen ohne Depressionen. Diese Ergebnisse kamen zustande, nachdem die Daten so angeglichen wurden, dass die Personen mit Depressionen und die Personen ohne Depressionen in vielen demografischen und klinischen Faktoren übereinstimmten. Interessanterweise hatten manche Antidepressiva diesbezüglich einen schützenden Effekt. Während sich selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) und trizyklische Antidepressiva (TZA) positiv auf das Morbus Crohn-Risiko auswirkten, hatten Mirtazapin, Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer (SNRI), SSRI, Serotoninmodulatoren und TZA eine schützende Wirkung in Bezug auf Colitis ulcerosa.

Personen, die unter Depressionen litten, hatten somit ein größeres Risiko, an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa zu erkranken, als Personen ohne Depressionen. Einige Antidepressiva schienen sich jedoch positiv auf das Risiko für chronische Darmentzündungen auszuwirken.

#### **Referenzen:**

Frolkis AD, Vallerand IA, Shaheen AA, Lowerison MW, Swain MG, Barnabe C, Patten SB, Kaplan GG. Depression increases the risk of inflammatory bowel disease, which may be mitigated by the use of antidepressants in the treatment of depression. *Gut*. 2019 Sep;68(9):1606-1612. doi: 10.1136/gutjnl-2018-317182. Epub 2018 Oct 18.

# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“